

VERWALTUNGSVORLAGE VL-14/2021

ERSTELLT DURCH	ERSTELLT AM	SITZUNGSTEIL
Kulturbüro	13.01.2021	öffentlich

GREMIUM	STATUS	TERMIN	EINLADUNG	TOP
Ausschuss für Bildung und Sport	vorberatend	25.02.2021	1/20	3
Haupt- und Finanzausschuss	beschließend	04.03.2021	1/20	

BEZEICHNUNG DES TAGESORDNUNGSPUNKTES

Erneuerung Sportanlage Freibadstadion Brambauer

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Position	Einnahmen	Ausgaben
Gewerke, Ingenieurleistung, Altlasten		1.060.000 EUR
Fördermittel (Bundesprogramm SJK)	500.000 EUR	
Vorsteuerabzug	160.500 EUR	
Eigenanteil Stadt Lünen		<u>399.500 EUR</u>

Die Kosten in Höhe von 1.060 TEUR werden als Investive Mittel in den Haushaltsplan für 2021 eingebracht.

INKLUSIONSVERTRÄGLICHKEIT

Die Anlage soll im Rahmen der Erneuerung auch eine höhere Inklusionsverträglichkeit erreichen. Dazu sind bereits erste Gespräche mit dem Behindertenbeirat der Stadt Lünen und dem Trägerverein Glückauf Arena geführt worden.

KLIMAVERTRÄGLICHKEIT

Das geplante EU-Verbot für Gummigranulate auf Sportplätzen wird bereits bei den Planungen des Neubaus berücksichtigt. Der Kunststoffrasen wird in einer Variante mit Kork- oder Sandverfüllung vorgesehen.

BESCHLUSSVORSCHLAG

Der Rat der Stadt Lünen beschließt, das Projekt „Erneuerung Sportanlage Freibadstadion Brambauer“, wie in der Sachdarstellung erläutert, umzusetzen.

Der Bürgermeister

1. Sportanlage Freibadstadion Brambauer

Das Freibadstadion (auch Glückauf Arena) Brambauer ist Eigentum der Stadt Lünen. Es liegt am nordöstlichen Rand von Brambauer und ist die einzige von zwei Sportanlagen in Lünen mit einer kompletten 400 Meter Laufbahn. Mit der Bewilligung von Mitteln und einem Zuschuss an den Trägerverein Glückauf Arena e.V. wurde im Jahr 2007 die Sportanlage mit einem Kunstrasen und einer 400 Meter Kunststofflaufbahn ausgestattet. Im Jahr 2012 wurde die Sportstätte zusätzlich mit einer LED Flutlichtanlage erneuert.

Der hauptsächlich betreuende Verein ist der BV Brambauer 13/45 e.V. (BV Brambauer). Der Fußballverein übernimmt die Pflege der Anlage. Neben dem BV Brambauer ist der DJK SuS Brambauer e.V. (DJK) mit seiner Leichtathletikabteilung Nutzer der Sportstätte. Gemeinsam sind beide Vereine im Trägerverein Glückauf Arena e.V. (Trägerverein) zusammengeschlossen, mit dessen Hilfe der letzte Umbau finanziert wurde.

Die Sportanlage ist eine von zwei Sportplätzen in Brambauer und damit wichtig für die sportlichen Angebote im Stadtteil. Der Erhalt der Sportanlage ist für den Stadtteil von Bedeutung, um das Angebot für Kinder- und Jugendliche aufrecht zu erhalten. Das sportliche wie soziale Engagement der Ehrenamtlichen haben einen positiven Einfluss auf den sozialen Zusammenhalt im Quartier.

2. Schäden an der Sportanlage

Im Jahr 2018 wurde anhand eines Gutachtens festgestellt, dass die Sportanlage durch die intensive Nutzung starke Verschleißerscheinungen aufweist. Sowohl der Kunstrasen, die Laufbahn als auch die Stehplatztribüne weisen Schäden auf, die einer kompletten Sanierung bedürfen.

2.1 Kunstrasen

Der Kunstrasen erlebt in 2021 seine 14. Saison. Bei einer durchschnittlichen Lebensdauer von 12 - 15 Jahren weist er entsprechende großflächige Verschleißerscheinungen und Schäden auf. Die Schadstellen im Kunststoffrasenbelag wurden ausgetauscht. Die Nähte der Kunststoffbahnen und das Kunststoffgewebe löst sich an einigen Stellen auf. Somit kann das Granulat nur noch schwer auf dem Platz gehalten werden. Der Austausch des Kunststoffrasenbelages ist somit unabdingbar, um zukünftig die Bespielbarkeit der Anlage zu gewährleisten. Das aktuell eingebaute SBR Granulat wird im Zuge des Neubaus durch ein umweltverträgliches Material ersetzt.

2.2 Kunststofflaufbahn und -flächen

Die Tartanflächen rund um das Fußballfeld weisen ähnliche Verschleißerscheinungen auf. Immer häufiger bilden sich Löcher in der Oberfläche und die vormals blaue Bahn hat sich an vielen Stellen schwarz verfärbt. Mit der Ablösung der Oberfläche wächst die Unfallgefahr auf der Anlage. Deswegen werden häufiger Kleinreparaturen nötig. Eine fehlende Schutzbeschichtung der Laufbahn lässt den Verschleiß schneller voranschreiten.

2.3 Wurzelschäden

Die Kunststofflaufbahn wird auf der westlichen Seite von Wurzeln unterwachsen. Das führt dazu, dass sich das Material mit dem Wachstum der Wurzeln anhebt. Auf den Bahnen 4-6 der 100 Meter Sprintstrecke ist kein Wettkampf mehr möglich, da die Stolpergefahr zu groß ist. Die DJK meldet, dass auch schon die Bahn 3 in Mitleidenschaft gezogen wird.

2.4 Stehplatztribüne

Die Stehplatztribüne weist an einigen Stellen deutliche Verschiebungen auf. Im Rahmen einer Sanierung soll eine Sperrung von Teilbereichen der Anlage vermieden werden. Sorgen bereitet ein ehemaliger Wasserlauf, der kleinteilig zum Vorschein kommt. Während des Umbaus in 2007 wurde hier eine Drainage angelegt, die nun überprüft und gegebenenfalls erneuert werden muss.

2.5 Altlasten

Auf dem ehemaligen Zechengelände rechnet der Kreis Unna mit Altlasten des Bergbaus. Derzeit sind Gutachten in Auftrag gegeben, um die vorliegenden Altlasten in bestimmten Bereichen zu ermitteln. Nach derzeitigen Erkenntnissen sind die Wurzelschäden und die Reparatur der Stehtribüne mit tieferen Eingriffen in den Boden verbunden. Die großen Flächen des Kunststoffrasenplatzes und der Tartanbahn brauchen nur oberflächlich saniert zu werden, da der Untergrund augenscheinlich keines Austausches bedarf.

3. Förderprogramm „Sport-Jugend-Kultur“

3.1 Bewerbung beim Förderprogramm 2018

Aufgrund der Schäden und des Gutachtens hat die Verwaltung im August 2018 eine Bewerbung beim Bundesförderprogramm Sanierung kommunaler Einrichtungen 2018 Sport-Jugend-Kultur eingereicht. Der Ältestenrat der Stadt Lünen hat durch den Beschluss zur Vorlage VL-138/2018 zugestimmt. Dieses Vorgehen war nötig, um die sehr knappen Fristen des Förderprogramms einhalten zu können. In der Vorlage wurden damals die Kosten von 592.000 EUR angegeben, wie sie in einem Kostenvoranschlag beschrieben wurden. Die Förderrichtlinie stellte eine Förderung von 90 % der Kosten in Aussicht.

Entsprechend der Veröffentlichung der Förderliste im April 2019 hat es die Sportanlage nicht unter die Förderprojekte geschafft.

3.2 Aufnahme ins Förderprogramm im Jahr 2020

Im Mai 2020 wurde der Verwaltung gemeldet, dass das Projekt nun doch in die Projektliste aufgenommen wurde. Ausschlaggebend waren Sondermittel des Bundesministeriums des Inneren, für Bau und Heimat. Dem Projekt wurde ein Festbetrag von 500.000 EUR in Aussicht gestellt. Die Verwaltung hat daraufhin eine Aktualisierung des Kostenvoranschlages vornehmen lassen und die Ingenieurleistungen berechnen lassen. Die zu erwartenden Kosten liegen nun bei 1.060.000 EUR. Der Fördergeldgeber hat in einem Koordinationsgespräch (August 2020) ein gutes Feedback zum Projekt geäußert. Aufgrund der Förderbedingungen wurde der Antrag bereits im Oktober 2020 abgegeben. Es fehlen allerdings noch ein positiver Ratsbeschluss zu den entstehenden Mehrkosten und die abschließende Haushaltsgenehmigung. Diese Fakten und ein Zeitplan wurde dem Fördergeldgeber bereits mitgeteilt.

4. Einbindung des „Trägerverein Glückauf Arena e.V.“

Der Zusammenschluss beider eigenständigen Vereine im Trägerverein brachte in 2007 den Vorteil, dass die Finanzierung über beide Vereine abgesichert werden konnte und Sponsoren besser angesprochen werden konnte. So hat es der Verein kürzlich geschafft, die letzten Verbindlichkeiten für den Umbau der Sportanlage abzubauen. Für eine Einbindung des Trägervereins im Rahmen seiner Möglichkeiten spricht, dass der Hauptnutzer der Sportanlage seinen Beitrag zur Sanierung leistet. Durch die Mittel des Trägervereins soll hauptsächlich die Stehplatztribüne saniert werden und gleichzeitig dem Inklusionsgedanken Rechnung getragen werden.

Die Verwaltung trat bereits mit dem Trägerverein in Kontakt. Es wurde besprochen, ob der Trägerverein Teile der Reparatur der Tribüne übernehmen könnte. Der Trägerverein stimmte dem Plan generell zu und hat signalisiert, sich im Rahmen seiner Möglichkeit zu beteiligen. Die Einbindung des Trägervereins wird weiter abgestimmt.

5. Finanzplan

Der Kostenvorschlag 2018 beschrieb die Kosten über alle Gewerke mit 592.000 EUR brutto. Der Kostenvoranschlag aus 2020 belief sich auf 860.000 EUR brutto. Das ist eine Steigerung um 45 %. Die Ingenieurleistungen wurden 2020 zusätzlich abgefragt und belaufen sich auf 100.000 EUR. Hinzu kommen 100.000 EUR, die aus den Altlasten unter der 100 Meter Sprintstrecke und der Stehtribüne entstehen können. Der Kostenvoranschlag setzt sich aus der Entsorgung der Altanlage, des neuen Kunstrasens, der neuen Laufbahn, eines neuen Handlaufs, Toren, Stehtribüne zusammen.

Die Kosten für den sportlichen Bereich liegen über dem Festbetrag der Förderung und verbrauchen bereits die Fördersumme von 500 TEUR. Da eine Finanzierung über Dritte komplett auf den Förderanteil angerechnet wird, wurde die Förderung der Stehplatztribüne nicht in den Antrag an das Förderprogramm aufgenommen. So kann die Finanzierung der Stehplatztribüne flexibel mit dem Trägerverein geplant werden.

Position	Einnahmen	Ausgaben
Gewerke, Ingenieurleistung, Altlasten		1.060.000 EUR
Fördermittel (Bundesprogramm SJK)	500.000 EUR	
Vorsteuerabzug	160.500 EUR	
Eigenanteil Stadt Lünen		<u>399.500 EUR</u>

Voraussetzung für den Vorsteuerabzug ist jedoch, dass es sich bei den oben genannten Kosten vollumfänglich um umsatzsteuerpflichtige Leistungen handelt, bei denen der leistende Unternehmer die Umsatzsteuer schuldet. Sollten beispielsweise im Ausland ansässige Unternehmer für die Sanierung des Sportplatzes von der Stadt Lünen beauftragt werden, kann der Vorsteuerabzug geringer ausfallen.

Sollte der Trägerverein sich an dem Projekt beteiligen, könnte der Eigenanteil der Stadt Lünen auf 349.500 EUR sinken. Sollten nur geringe Kosten aus der Altlastenentsorgung entstehen werden die Kosten weiter sinken.

6. Empfehlung der Abteilung Schule und Sport

Die Verwaltung empfiehlt, das Projekt der Sanierung der Sportanlage Freibadstadion weiter zu Verfolgen und mit dem Trägerverein eine Projektbeteiligung außerhalb der Förderobjekte zu vereinbaren.